

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **15 (1910-1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kantonal-bernischer Lehrerinnenverein.

### Generalversammlung

Sonntag den 15. Januar 1911, vormittags 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, in der *Aula des Gymnasiums in Bern* (Waisenhausplatz).

Eröffnungslied: „Es steht eine mächtige Linde“.

#### Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und Rechnungsablage.
2. Revision des Arbeitsschulgesetzes. Referentin Frl. *Schaad* (Fraubrunnen).
3. Reorganisation der Lehrerinnenbildung. Referentin Frl. Dr. *Graf*.
4. Stundenzahl im ersten Schuljahr.
5. Unvorhergesehenes.

Allfällige Anträge sind bis zum 13. Januar einzureichen an Frl. *R. Grieb* (Burgdorf).

Anmeldungen zum gemeinsamen Mittagessen à Fr. 2.— im „Hotel Bären“ bis 13. Januar an Frl. *Ziegler*, Kramgasse 10, in Bern.

Nichtmitglieder willkommen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

*Der Vorstand.*

## Unser Büchertisch.

**Die deutsche Dichtung.** Grundriss der deutschen Literaturgeschichte von Karl Heinemann. Leipzig 1910. Alfred Kröner, Verlag.

In einer Taschenausgabe, d. h. kurz zusammengedrängt, bietet uns der bekannte Literaturhistoriker, Verfasser einer Goethebiographie und Herausgeber von Goethes Werken, einen Grundriss der deutschen Dichtung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Das kleine Buch ist unendlich reich an Inhalt. Freilich wurde auf die Biographie der Dichter verzichtet, doch die Werke kommen der Form und dem Gehalt nach zu ihrem vollen Rechte.

Bemerkenswert ist, dass Heinemann sein Werk mit einem Wort über die Frauen beginnt und endet. „Die Germanen glauben, dass den Frauen etwas Heiliges und Prophetisches innewohne“. Mit dieser Stelle aus Tacitus eröffnet er seine Literaturgeschichte und beschliesst sie mit dem eigenen Bekenntnis: „In den ältesten Zeiten unseres Volkes war die Frau die Bewahrerin und Pflegerin des geistigen Schatzes, der heiligen und zarten Empfindungen, in den Zeiten der Kultur wird sie Urheberin, in der Gegenwart ist sie Mitschöpferin der Dichtung geworden.“

So kommt denn auch in dem klar und temperamentvoll geschriebenen Büchlein die Frauendichtung der Gegenwart zu ihrer gerechten Würdigung.

E. G.

**Schweizer Heim-Kalender.** Volkstümliches Jahrbuch für 1911. — Zum viertenmal sendet der Verlag von Arnold Bopp in Zürich diesen zu einem wirklichen Volksbuch gewordenen Kalender aus. Seine alten Freunde sind ihm treu

geblieben und dass er immer neue gewinne, dafür sorgt trefflich sein reicher, gediegener Inhalt. Ernste und humorvolle Erzählungen und Gedichte von bestens bekannten Autoren wechseln ab mit interessanten Abhandlungen. Besondere Beachtung verdient auch die Totenschau, die uns durch Wort und Bild mit den hervorragenden Männern bekannt macht, deren Tod man im verflossenen Jahre zu beklagen hatte. Der Kalender mit seinem reichen Bilderschmuck und dem geringen Preis von Fr. 1.25 sei jedermann bestens empfohlen. D. M.

## Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

**Eine Volkswohltat** im wahren Sinne des Wortes nennt sich die neueste Erfindung in der Genuss- und Lebensmittelbranche „Sanin“, Schweizer Getreidekaffee. Dieses epochemachende Produkt steht einzig da in seiner Art, denn es ersetzt mit grosser Ersparnis den aufregenden Bohnenkaffee und vermöge eines langjährig erprobten Fabrikationsverfahrens ist nun dieser Früchte-Kaffee im Geschmack und Aroma dem besten Bohnenkaffee ebenbürtig. „Sanin“ wird von Ärzten und Fachautoritäten als das vorzüglichste Familiengetränk Gesunden und Kranken empfohlen. Ganz besonders aber muss „Sanin“ für nervöse, schwächliche und für herz- und magenleidende Personen als ein wohltuendes Getränk betrachtet werden. Ein Liter „Sanin“ kommt auf nur 5 Rp. zu stehen und empfiehlt es sich, einen Versuch damit zu machen. Diese Erfindung ist erst kürzlich in Paris und London mit der höchsten Auszeichnung „Grand Prix, Ehrendiplom, nebst grosser, goldener Medaille“ ausgezeichnet worden.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an Frl. E. Graf, Sek.-Lehrerin, Laupenstr. 53, Bern, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern.

## ANNONCEN

Braut - **Seide** u. „Henneberg-Seide“  
Hochzeits - von Fr. 1.15 an  
Ball - franko ins Haus.  
Muster umgehend.

718

Seidenfabrik. Henneberg in Zürich.